



Antrag Antragstellung: Federführend: Fraktion der IBB			Drucksache: BV/0262/15 Status: öffentlich AZ: Datum: 16.11.2015 Verfasser: Ralf Heimann						
Beratungsfolge			Zuständigkeit				Abstimmung		
	Datum	Gremium	Entscheidung	Verweisung in den Fachausschuss	Ver-tagung	zurück-gez.	Ja	Nein	Enth.
Ö	25.11.2015	Gemeindevertretung Brieselang		<input type="checkbox"/> GE <input type="checkbox"/> BuS <input type="checkbox"/> HuF					

Eine Traglufthalle als Notunterkunft, aber wegen der fehlenden Eignung nicht als Dauerunterkunft gestalten und errichten

Beschlusstext:

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

Die Gemeindevertretung stellt fest, dass der Bürgermeister mit Schreiben vom 03.11.2015 der Errichtung der Traglufthalle in der Lange Str. mit Einschränkungen bis zur Dauer von maximal 3 Jahren befristet zugestimmt hat.

Die Gemeindevertretung stellt ferner fest, dass diese Positionierung nicht mit der Gemeindevertretung abgestimmt ist und die Gemeindevertretung eine Befristung auf 3 Jahre ablehnt, weil bei dieser Zeitlänge der Charakter einer Notunterkunft nicht mehr gegeben ist und einen auf Dauer ausgelegten Eingriff in die Planungshoheit der Gemeinde Brieselang darstellt.

Der Bürgermeister wird beauftragt, seine Zustimmung zur Genehmigung der Traglufthalle zu korrigieren, dabei die Befristung auf maximal ein Jahr abzuändern und als weitere Bedingung die Zahl der Flüchtlinge auf 80 zu reduzieren.

Begründung: (nicht Bestandteil des Beschlusses)

Problembeschreibung:

Traglufthallen sind Sonderbauten, die in den Bauordnungen fast aller Bundesländer nicht spezifisch aufgeführt sind. Sie dienen bisher dazu, zu besonderen Anlässen (Sportveranstaltungen, Katholiken-tag usw.) die witterungsunabhängige Durchführung der Veranstaltungen zu gewährleisten. Über eine langfristige Einquartierung von Menschen (rund um die Uhr, über Monate lang) liegen keine belastbaren Erfahrungen vor.

Nach aktuellem Baukonzept dienen Traglufthallen vor allem der ökonomischen Flächenmaximierung bei der Unterbringung von Menschen. Wenn Menschen verschiedener

kultureller, ethnischer und religiöser Gruppen sehr eng zusammen untergebracht werden, entsteht ein erhebliches Konfliktpotenzial.

Durch Orkane flog die Traglufthalle der Kunsteisbahn Haunstetten (Augsburg) im Jahr 2000 weg und sank 2007 in sich zusammen. Der Standort Brieselang, Lange Str., befindet sich auf offener Fläche und ist für schwere Stürme, die in den letzten Jahren wiederholt für Schäden in unserer Gemeinde gesorgt haben, besonders anfällig.

Dieser Standort ist zwar erschlossen (Straße, Strom, Wasser, usw.), doch befinden sich im direkten Umfeld keine Einkaufsmöglichkeiten, keine sozialen Einrichtungen, keine Spiel- und Sporteinrichtungen oder sonstige Freizeitangebote. Die örtliche Einbindung am Rande eines reinen Siedlungsgebietes verschärft die Isolierung der Flüchtlinge zusätzlich. Dauerlärm aus einer 300-Personen-Halle auf freier Fläche ohne vorhandenen Lärmschutz zu den Wohnhäusern, führt zu weiteren zusätzlichen Spannungen im Umfeld. In der Traglufthalle gibt es nur 6-Bett-Schlafkabinen, nach oben offen und nur durch Planen abgeteilt. Es fehlen die einfachsten Grundanforderungen, die die Brandenburger Bauordnung an Wohnungen und Aufenthaltsräume für Menschen stellt. Die Raumeige und das Fehlen jeglicher Privat- und Intimsphäre beim Schlafen, bei der Hygiene und beim WC, permanenter Lärm (Klimatisierung, Stimmen usw.), fehlendes Tageslicht (keine Fenster) und die hohe Ansteckungsgefahr bei Krankheiten degradiert die Flüchtlinge zu Menschen zweiter Klasse.

Die Menschen in der Traglufthalle am Ortsrand befinden sich am Rand des sozialen Zusammenlebens der Menschen im Ort. Dies führt automatisch zu ihrer sozialen Ausgrenzung und konterkariert jedes Integrationsbestreben. Isolierte Flüchtlinge in außerhalb gelegenen Massenunterkünften lassen soziale Brennpunkte entstehen, die auch zu Parallelgesellschaften führen können.

Lösung:

Die Nutzung der Traglufthalle als Notunterkunft ist auf das notwendigste zu begrenzen. Während in anderen Kommunen die Traglufthallen in Gewerbegebieten stehen, wurde sie in Brieselang mittig in eine Einfamilienhaussiedlung positioniert. Zur Integration dieser Anlage und der Flüchtlinge muss die Zahl der Flüchtlinge und die Dauer des Betriebs mit dem Ziel reduziert werden, dezentrale Unterkünfte möglichst zeitnah zu schaffen.

Alternative:

Auf eine eigene Gestaltung der Flüchtlingsunterbringung im Ort Brieselang verzichten.

Finanzielle Auswirkungen:

Auswirkungen auf den Haushalt				<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Kosten in Euro		Produktsachkonto		veranschlagt in:	HH-Jahr: □□□□
		/		<input type="checkbox"/> ErgebnisHH	<input type="checkbox"/> FinanzHH
<input type="checkbox"/>	Mittel stehen zur Verfügung		Euro	außerplanmäßige Mittel	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
<input type="checkbox"/>	Mittel stehen nicht zur Verfügung		Euro	überplanmäßige Mittel	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Deckungsvorschlag					
Kenntnisnahme Kämmerer				Kenntnisnahme Bürgermeister	

05.11.2015

Ralf Heimann